Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 14

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

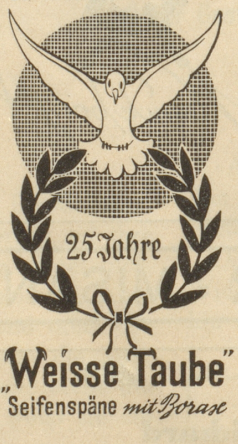
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allzeit
Lenzburger
Conserven

Zündhölzer
(auch Abreißhölzchen für Geschenk- und Reklamezwecke)
Kunstfeuerwerk
und Kerzen aller Art
Schuhcrème «Ideal», Schuhfette, Bodenwichse, fest und flüssig, Bodenöle, Stahlspäne u. Stahlwolle, techn. Oele und Fette, etc. liefert in bester Qualität billigst
G. H. Fischer, Schweizer Zünd- und Fettwaren-Fabrik
Fehraltorf (Zch.) Gegr. 1860
Verlangen Sie Preisliste.

Seifenfabrik J. Kolb, Zürich


Die Praxis bestätigt, daß die heitere Stimmung, die das Lesen des Nebelspalters hervorruft, in allen Fällen fördernd auf die Kauflust wirkt und den Inseraten größtmöglichen Erfolg verbürgt.

DIE FRAU

Erlauschtes

Frau Bünzli: «Aber Frau Meier, wie sind Sie schwär bepackt; me chönt juscht meine, es gieng der Wiehnächte zue!»

Frau Meier: «Gar schier! — Leider han i da nüt so Erfreulichs wie Gschenkli för d'Wiehnächte. Aber me brucht's halt glich i dene Zyte, es sind nämlich die vorgschriebene Lebesmittelvorröt, wo me-n allmählig aaschaffe mueß!»

Frau Bünzli: «Ach ja, dänigi mues i mir au no zuetue. Zwor Schoggeladepulver bruch i no keis ... dänigs han ich no vom Vierzähni her!»

Für Tatsache bürgt: Fen.

Geheilt!

Um sicher einen Sitzplatz zu erhalten, belege ich als schwerer Vierziger zwanzig Minuten vor Abfahrt des Zuges in Arosa einen Platz. Fünf Minuten vor Abfahrt besteigt eine Dame mit ihrem Sohne den voll besetzten Zug. Sie stehen neben mir im Abteil. Ich bin bereits darauf gefaßt, als anständiger Mann während der Fahrt Platz machen zu müssen. Der Lautsprecher verkündet jetzt, daß der Zug doppelt geführt werde, für beide Züge garantiert alle Anschlüsse in Chur. Ich atme auf, aber die beiden beschließen, trotzdem in diesem Zuge zu bleiben. Nach «Litzirüti» stehe ich bereits, weil man doch einer Dame im Pelzmantel Platz macht! Nach einer Viertelstunde steht die Dame wieder auf. Ich denke, sie wolle mich wieder etwas sitzen lassen. Aber o weh! Freundlich zwitschert sie zu ihrem 17-jährigen Säugling, er möge sich doch setzen, es werde ihm sonst noch schlecht. Ein anderer Herr steht jetzt auch auf und macht der «Dame» Platz. Ich wittere endlich Frühlingsluft, wie sich der Säugling nach einer halben Stunde nun doch erhebt. Aber wieder: o weh! Der junge Kavalier offeriert meinen Platz einem bäumigen Ski-Kanönchen, dem er übrigens, nach den heftigen Protesten zu schließen, gar keinen Dienst erwies, weil sie sich sichtlich mit einem Herrn sehr gut unterhalten hatte!

Und die Moral von der Geschicht?
Auf deinen Platz verzichte nicht!

hg.

Punkto Kolonien

Ich lese meiner Frau aus der Zeitung vor, daß das Kolonialproblem wieder akut zu werden drohe. Da unterbricht sie mich: «Das verstohn i nid! Worum gönd denn die nid eifach in es Kolonialwaregschäft wie mir au?» AbisZ

Das Gegenteil von «ledig»

Lehrer: «Wie nennt man einen Nichtverheirateten?»

Schüler: «Ledig!»

Lehrer: «Und wie nennt man den Verheirateten?»

«Erledigt!» kam prompt die Antwort.

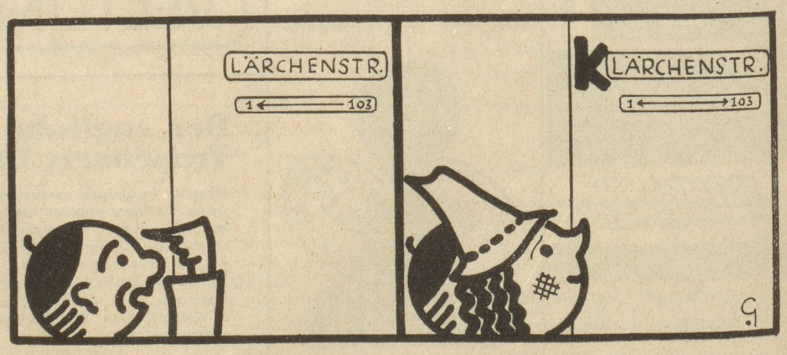
Kali

Wie du mir ...

Der Kleine sitzt zu meinen Füßen und sagt: «Du Müetti, i han gseit zur Tante (sie zählt 54 Lenze), sie sei ganz schrumpflig im Gesicht.»

«Jä, Ruedy, so öppis dörf me nöd säge, das hört d'Tante nöd gern!»

«Weischt, Müetti, wo Du zum Samichlaus gseit hescht, i heig nöd gfolget — weischt, das han i au nöd gern g'hört!» -lt



Huldigung

VON HEUTE

Sauersüßes Erlebnis

Am letzten Sonntag, beim Aufstieg in langer Kolonne auf einen beliebten Skiberg, ging vor mir ein in Figur und Aussehen berückendes, ca. 17-jähriges Skihäschen. Natürlich suche ich bei jeder Gelegenheit, speziell in den Kehren, dem süßen Ding einen Blick in ihre schönen Augen zu werfen. Eben habe ich gerade wieder das Vergnügen gehabt — oh! — richtet das Fräulein folgende Worte an mich: «Hätted Sie gern e Photo vo mir?» Flüstere ich: «Lieber wär mir no es Müntschi vo Ihne!» Darauf sie: «Haha, — aber nöd amene so ne alte Löli!»

(Von jetzt ab bilde ich mir bei den Frauen auf meine leicht angegrauten Schläfen nichts mehr ein!) Uhu

Schwere Kränkung

Vreneli ist fünfjährig. Es hat nicht gefolgt. Pappi muß recht ernst und eindringlich mit ihm reden. Vreni kämpft mit den Tränen, und als Pappi die Wohnung verlassen hat, weint es los.

Die Mama geht zu ihm und fragt es liebevoll: «Was isch, was hesch, Vreneli?»

«I wott hei, i wott hei.»

«Aber Chind, du bisch doch diheime!»

«Nei, i wott hei!» Und es schluchzt erbärmlich.

Die Mama ist ganz erschrocken und forscht weiter: «Vreneli, du bisch doch diheime bi Mammi und Pappi, wo wottsch dänn hi?»

«I wott zruck zum Störchli!» Nb.

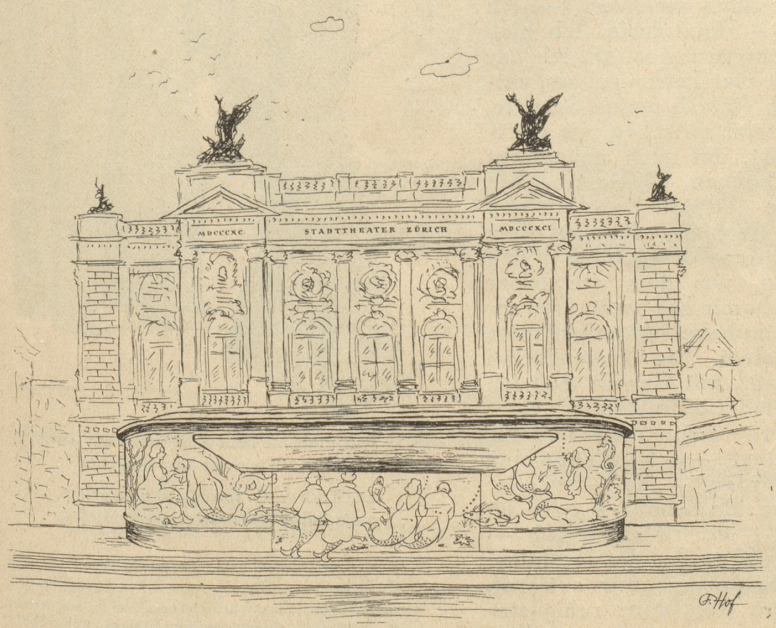
Schwyzertütsch

Bei einer Frau waren zwei junge Mädchen zu Besuch. Im Laufe des Nachmittages wurde ihnen Milchkaffee, Butter und Confitüre vorgesetzt. Das eine der beiden Mädchen verabschiedete sich kurz nach dem Zvieri und sagte zur Gastgeberin: «I dank Ihne villmol für alles, aber wege mir hetted Sie kei so ne Brüeh müesse mache!» Kl..

Aufgeklärt

Marietta ist von ihrer Mutter schon aufgeklärt worden und die Sechsjährige hat, wie ich später (nicht gerade zu meiner Freude) erfuhr, meiner kleinen Nichte ihre Weisheit mitgeteilt und ihr erzählt: jede Mutti trägt eine Zeitlang ihr Kindchen unter dem Herzen. — Dies hat nachstehendes Gespräch bewirkt:

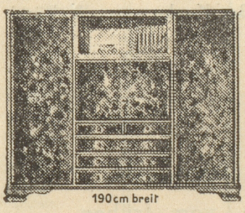
Lore und ich spielen «Besuch». Nach den üblichen Begrüßungsformen frage weiter: «Und wie geht es Ihren Kindern?» «Danke, gut!» «Wieviel haben Sie denn?» forsche ich weiter. Prompt erfolgt die stolze Antwort: «Drei, und vier habe ich noch unter dem Magen!» E. Gu.



Die neue Eingangshalle des Stadttheaters Zürich

Gegen NERVOSITÄT
Appetitlosigkeit, Blutarmut den altbewährten, natürlichen Blutbeleber
Herbora KRÄUTER-NÄHRSAFT
aus Alpenpflanzen. Flaschen zu Fr. 5.—, Kurflaschen zu Fr. 15.—. Prompter Versand durch die Rebleuten-Apotheke, Gerechtigkeitsgasse 53—55, Bern 8.

Flli. CORTI Balerna
Echte italienische Weine

Ich bin der schönste Kombischrank

190cm breit
Ich koste nur Fr. 490.— in feinem echtem Maser
Kombi-Rohner
Kanzleistr. 6, b. Stauffacher
Zürich
Zirka 40 Modelle

Hastreiter's Kräuter-Pillen
jod- und giftfrei gegen
KROPF
Basedow
nachweisbare Erfolge
Generaldepot
E. Bolliger, Gais
Erhältlich in Apotheken

Was bei Ihnen fehlt, fliessendes heisses Wasser durch den bewährten Boiler
CUMULUS
Cumulus
FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate